

24. Steirischer Museumstag 2016

Bewegte Welt - bewegte Heimat.

Migration und Mobilität im Spiegel von Museumssammlungen

Vorträge

Das Fremde im Eigenen.

Zur Repräsentation von Migration und Mobilität im Museum

Mag.^a Regina Wonisch, Universität Klagenfurt, Historikerin und Museologin mit Schwerpunkt Migration

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung beherrscht das Thema Migration nicht nur aktuelle Mediendiskurse, es findet auch zunehmend Eingang in Museen und Ausstellungen. Dabei handelt es sich allerdings nicht um eine neue Entwicklung – kaum ein gesellschaftliches Phänomen ist nicht mit der Migration von Personen, Waren oder Ideen verknüpft. Durch die Mobilität etwa von Handwerkern und Kaufleuten, aber auch durch erzwungene Migrationsbewegungen aufgrund von Not, Machtpolitik oder kriegerischen Auseinandersetzungen fand stets ein kultureller Austausch auf unterschiedlichen Ebenen statt. Die damit verbundenen Aneignungsprozesse spiegeln sich nicht zuletzt in der materiellen Kultur wider, sofern das scheinbar Vertraute einem genaueren Blick unterzogen wird.

Die Sammlung neu lesen –

Erfahrungsberichte zur Neuaufstellung des Landesmuseums Burgenland

Mag. Ing. Michael Weese, Wissenschaftlicher Leiter des Landesmuseums Burgenland, Eisenstadt

Die systematische Neusichtung der vorhandenen Sammlungen half mit, einen neuen und vielschichtigeren Blick auf die Objekte des Landesmuseums zu finden und dadurch einer Verfestigung von klischeehaften oder allzu homogenisierten Vorstellungen („Wir Burgenländer“) zu entgehen.

Innerhalb der Neuaufstellung der Dauerausstellung wurden auch die ersten Sammlungsaufrufe aus den 1920er Jahren kritisch befragt; Begriffe wie kulturelle Vielfalt, Pluralität und Diversität wurden dabei ebenso konstruktiv zur Diskussion gestellt wie die Suche nach einem „Typischen“ des Landes.

Will man Kultur nicht allein von ihren Ursprüngen, sondern vor allem als Produkt von sich ständig wechselnden Beziehungen verstehen, dann kann gerade auch eine archäologische Sammlung eine Vielzahl von Belegen zu Kulturkontakten und Wanderungsbewegungen aufweisen. Mit der Sichtung und Neupräsentation der bestehenden archäologischen Schausammlung konnte eine stärkere Berücksichtigung solcher Belege gefunden und vermittelt werden.